

# Tom Becker verlässt Jugendrat

BM 20.12.11

**REMSCHIED** (seg) Der Jugendrat verabschiedete sich für dieses Jahr mit einem neuen provisorischen Vorsitzenden: Tom Becker hat zum Ende des Jahres sein Amt niedergelegt. Sein Stellvertreter Hani Seydo wird bis zur Neuwahl im Januar das Amt übernehmen. Nach seinen Amtszeiten im dritten und vierten Jugendrat der Stadt Remscheid und seiner zuletzt beinahe zweijährigen Arbeit als Vorsitzender verabschiedete sich der 18-jährige Tom Becker am Freitagabend vorzeitig. Der Abiturient wird für ein halbes Jahr nach China reisen, um dort als Englischlehrer tätig zu sein, bevor er mit dem Studium beginnt.

Bevor Becker sein Amt niederlegte, zog er Bilanz für die letzten zwei Jahre: „Wir hatten viele Projekte vor Augen, an denen wir im ersten Jahr sehr motiviert gearbeitet haben und die erfolgreich liefen.“ Dazu gehören die „Stylez Connect Party“ für Jugendliche unter 16 Jahren, das Konzert „United Flags“ gegen Rassismus und zahlreiche Zusammenarbeiten mit anderen Institutionen etwa beim Jugendkulturfestival.

„Doch im letzten Jahr lief die Arbeit insgesamt sehr schleppend.“ Becker versuchte, seine „coole Truppe“ noch für die letzten drei Monate zu motivieren. Schon im März werden die Wahlen für den neuen Jugendrat stattfinden. Dafür laufen die Vorbereitungen auf Hochtour. Für die Wahlkampa-



Der alte Jugendrats-Vorsitzende: **Tom Becker**.

gne wurde neben neuen Plakaten und einer Infobroschüre auch ein neuer Jugendratsspot gedreht, in dem die Jugendräte über ihre Arbeit berichten.

## Schulduell geplant

Einige lang geplante Projekte des vierten Jugendrates werden offenbleiben. „Da würde ich mir wünschen, dass der nächste Jugendrat diese Projekte übernimmt“, sagte Becker der BM. Zwei Projekte sind der Kulturtausch oder der Schulfußballwettbewerb „Spitzenklasse“, bei dem Schulklassen in verschiedenen Spielen gegeneinander antreten sollen.

Für Becker waren die fast vier Jahre im Jugendrat abwechslungsreich



Der neue Vorsitzende: **Hani Seydo**.

FOTOS: ANDREAS DEUS

und spannend: „Der größte Unterschied für mich in den beiden Jugendräten war wohl, dass ich als Vorsitzender viel weniger an den inhaltlichen Dingen in den AGs arbeiten konnte und dafür mehr repräsentativere Arbeit erledigen musste. Ich war so gesehen das Sprachrohr und die Verbindung zwischen dem Jugendrat und den Erwachsenen in der großen Politik.“

Eine Erfahrung, die er nicht missen möchte: „Man lernt hier viel, nicht nur sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, sondern auch mit Herausforderungen und Rückschlägen umzugehen.“ In der Politik, dass weiß Becker jetzt, braucht man viel Zeit, um Projekte durchzuführen.